



Heft 2-2025 | 49. Jahrgang
Essen

Herausgegeben von
Helen Bito & Ursula Esterl

Abstracts

Zum Essen hinführen

DANIEL KOFAHL:

Soziologie der Ernährung.

Eine kurze Einführung in ein weites Feld 9

Die Ernährungssoziologie ist eine Kultur- und Gesellschaftswissenschaft, die sich mit der Frage beschäftigt, wie soziokulturelle Entscheidungen darüber getroffen werden, was im Rahmen der Ernährung der Menschen als *essbar* und was als *nicht-essbar* eingeordnet wird. Dabei haben sich im Laufe der Menschheitsgeschichte diverse Ernährungskulturen herausgebildet, die in der Gegenwart als eine ökologische Ernährungskultur der Ernährungskulturen und vor allem auch des Ernährungskulturkontakts existieren. Der Text führt in einige der grundlegenden Annahmen und Überlegungen einer Soziologie der Ernährung ein.

Schlüsselwörter:

Ernährungssoziologie, Ernährungskultur, Ernährungsidentität, Nahrungstabus, Nahrungsverbote, Ernährungsökologie, Sociology of Food, Konsumsoziologie

Über das Essen nachdenken

JAN-RENÉ SCHLUCHTER:

Vegan Literary & Media Studies als Zugang zu Veganismus

in Literatur und Medien. 20

Literatur und Medien spiegeln und gestalten gesellschaftliche Diskurse über Tier-Mensch-Verhältnisse – insbesondere im Spannungsfeld von Veganismus und Karnismus. Die Vegan Literary & Media Studies analysieren, wie literarische und mediale Narrative den Konsum von Tieren als menschliches Nahrungsmittel

legitimieren oder hinterfragen und eröffnen neue Perspektiven auf ein »Vegan Reading«. In diesem Beitrag wird die theoretische Fundierung dieses Ansatzes dargestellt, auf seine didaktischen Implikationen eingegangen und exemplarisch am Animationsfilm *Oink* (Halberstad 2022; Vorlage: *De Wraak van Knor*, Menten 2010) verdeutlicht.

Schlüsselwörter:

Vegan Literary Studies – Vegan Media Studies – Veganismus – Teaching Vegan Studies – Vegan Studies – Animal Studies

DIETER MERLIN:

Mit Dokumentarfilmen kritisches Denken fördern.

Das Thema Nahrungsmittelproduktion im Filmvergleich 30

Dieser Beitrag setzt die Dokumentarfilmtheorie Roger Odins (2012 [1984]) in Bezug zu zwei bekannten Dokumentarfilmen, die sich dem Thema Nahrungsmittelproduktion widmen. Die beiden Filme – *We Feed the World* (2005) und *Land des Honigs* (2019) – operieren auf ästhetischer Ebene mit unterschiedlichen Verfahren, um einerseits die gesellschaftspolitische Relevanz dieses Themas zu akzentuieren und andererseits das gängige Vorurteil, Dokumentarfilme seien langweilig, bewusst zu konterkarieren. Der Realitätsgehalt beider Filme steht zwar nicht prinzipiell zur Disposition; allerdings wird mit Odin eine gewisse Skepsis veranschlagt, was die Vorhersagbarkeit möglicher Zuschauer:innen-Reaktionen betrifft. Dieser Skepsis sei im vorliegenden Text auch in didaktischer Hinsicht ein genauere Blick zugestanden.

Schlüsselwörter:

Dokumentarfilmbildung – audiovisuelle Ästhetiken – dokumentarisierende und fiktivisierende Lektüren – mediale Repräsentation gesellschaftspolitischer Kontroversen – Nahrungsmittelproduktion im Film

ARNO RUSSEGGER:

Hunger nach dem Tod.

Zu Jessica Hausners Film *Club Zero* 42

Für eine Analyse von *Club Zero* lassen sich mehrere narrative Grundmuster heranziehen. So greifen Elemente von typischen Internats- und Coming-of-Age-Geschichten ineinander, mit zusätzlichen intertextuellen Hinweisen auf die Sage über den *Rattenfänger von Hameln* nach den Brüdern Grimm sowie das Märchen *Peter und der Wolf* von Sergei Prokofjew. Was dabei herauskommt, ist ein überaus komplexes, von ironischer Selbstreflexion und beißender Gesellschaftssatire geprägtes cineastisches Meisterwerk, in dem nur auf den ersten Blick die Themen Essen, Essstörung und Essverweigerung abgehandelt werden. Diese Motive verweisen jedoch auf einen viel grundsätzlicheren Kern der Handlung, in der es um Manipulation, Indoktrination, negative Gruppendynamik und suggestive Fremdbestimmung geht.

Schlüsselwörter:

Jessica Hausner – Club Zero – Coming-of-Age-Film – Essstörung – Essverweigerung – Gesellschaftssatire

Sich das Essen (nicht) schmecken lassen

CHRISTIAN SCHACHERREITER:

Zu Gast bei Schulrat Stifter 52

In Adalbert Stifters Erzählungen und Romanen sind »Mäßigung« und »Einfachheit« häufig wiederkehrende Leitworte; auch wenn es um das Essen und Trinken geht, das Stifter mit bekannter Liebe zum Detail schildert. Zu Stifters humanistischem Ideal gehört nicht nur das rechte Maß im Lebensvollzug, sondern auch der Sinn für gemeinschaftsbildende Rituale. Im Roman *Der Nachsommer* werden Mahlzeiten auch als rituelle Handlungen beschrieben. In der Erzählung *Kalkstein* wiederum kippt das Maßhalten eines Landpfarrers ins Asketische. In krassem Gegensatz zu Maß und Askese stand Stifters eigenes, geradezu krankhaftes Ess- und Trinkverhalten. Der Schulrat litt an Leberzirrhose. Laut Totenschein starb er auch daran – in Wahrheit ist das allerdings komplizierter ...

Schlüsselwörter:

Ve

HELEN BITO im Gespräch mit RADEK KNAPP:

»Nichts schmeckt besser als Luft zum Frühstück.« 60

Radek Knapp ist in Warschau/Polen geboren und lebt als Schriftsteller in Österreich. Sein zweiter Beruf, der auch der »Horizontenerweiterung« dient, ist Obstverkäufer auf einem Wiener Markt. In seinem Fortsetzungsroman, der zunächst ab 2024 fast ein Jahr lang wöchentlich im »Spectrum« der Samstagausgabe der Tageszeitung *Die Presse* erschienen ist, ist dieser Markt der Schauplatz. Der Fortsetzungsroman *Kronprinz und Co* soll nicht durch Handlung, sondern »durch eine Stimmung zusammengehalten werden«. Seine unterschiedlichen Berufe machen Radek Knapp zum Experten für »Literatur und Essen« und idealen Interviewpartner zu diesen beiden wichtigen Bereichen des Lebens.

Schlüsselwörter:

Radek Knapp, Interview, Literatur und Essen, *Kronprinz und Co*

EVA ROSSMANN:

Nah am Feuer 65

EVA ROSSMANN:

Ums Eck 68

Die »Autorin und Köchin« – wie sie sich selbst bezeichnet – Eva Rossmann gewährt Einblicke in das Verhältnis von Kochen und Schreiben in ihrem Schaffen und lädt uns danach mit dem Text *Ums Eck* (erschienen 2024 im Sammelband *Messer, Gabel, Mord*, hg. von Rotraut Schöberl im Residenz Verlag) zu einem mörderischen kulinarischen Genuss ein.

Schlüsselwörter:

Eva Rossmann, Kochen und Schreiben, Kriminalroman, *Ums Eck*

(Fremdes) Essen ausprobieren

HERBERT STAUD:

Gedicht und Gericht 77

Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme, mit ihm schwingen Herkunft, Zugehörigkeit, Lebensstil, Ideologie, Erinnerung mit, und Sprache geht über pure Informationsfunktion weit hinaus. Die Sprache des Gedichts geht dabei am weitesten, formal wie bedeutungsgenerierend. Der Beitrag geht daher der Frage nach, auf welche Weise Gedichte das Essen und das Wort in den Mund nehmen. Dazu werden beispielhaft Gedichte untersucht, die sich mit den Themen *Existenzmittel Brot*, *Speisenkritik als Gesellschaftskritik*, *Essensrituale*, *Liebe* und *Sprachspiel mit dem Essen* beschäftigen. Jeder Abschnitt schließt mit Hinweisen zur Umsetzung der behandelten Aspekte im Unterricht.

Schlüsselwörter:

Gedichte und Gerichte, Existenzmittel Brot, Speisenkritik als Gesellschaftskritik, Essensrituale, Liebe und Sprachspiel mit dem Essen, Unterrichtsvorschläge

ALEXANDRA HOFER:

Willst du mit mir essen gehen?

Essen als interkulturelle und verbindende Dimension im Kinder- und Jugendsachbuch 89

Über den Tellerrand (2019) ist nicht nur der Titel eines grandiosen Sachbuchs, sondern zugleich die Einladung, mithilfe von Sachbüchern die eigenen bekannten kulinarischen Welten zu verlassen und in andere Geschmacks- und Genusswelten einzutauchen. Dieser Beitrag soll das Potential von Sachbüchern für den Deutschunterricht aufzeigen und dabei erste didaktische Impulse für den Unterricht bieten. Dabei wird besonders auf die beiden Sachbücher *Über den Tellerrand* (2019) von Gregg Segal und *Alle Welt zu Tisch* (2021) von Aleksandra Mizieleńska, Daniel Mizieleński und Natalia Baranowska geblickt, die einerseits Essensgewohnheiten aufzeigen, zugleich aber auch eine interkulturelle Komponente einflechten.

Schlüsselwörter:

Sachbuch, Interkulturalität, Kinder- und Jugendliteratur, *Über den Tellerrand*, Essen, Geschmackswelten, internationale Küche

HELEN BITO:

Gugelhupf 1914 – Abenteuer alte Kochbücher 99

Nostalgische Trends sind auch bei Kochbüchern aktuell. Das Stöbern in alten Rezepten ist nicht nur ein kulinarischer Rückblick in eine vergangene Zeit, sondern kann auch ein Annähern an die eigene Familiengeschichte bieten. Ein über 100 Jahre altes Gugelhupfrezept war an den Tourismusschulen MODUL, Wien, Ausgangspunkt für ein Unterrichtsprojekt, das Einblick in das Lesen alter Kochbücher bot. Die Schülerinnen und Schüler lernten im Unterricht, das in Kurrent-

schrift verfasste Rezept *Gugelhupf 1914* zu lesen, und wurden in die Grundkenntnisse dieser Schrift eingeführt. Alte Kochbücher erzählen Geschichten, verbinden Generationen und ermöglichen Schülerinnen und Schülern einen sehr persönlichen Zugang zu Geschichte.

Schlüsselwörter:

Kochbücher – alte Rezepte – Gugelhupf – Kurrentschrift – Unterrichtsprojekt